



Liebes WiFo-Mitglied,

das Jahr 2019 ist mit vollem Erfolg für das Wirtschaftsforum Neuwied gestartet. Der Neujahrsempfang am 08.02.2019 im Raiffeisen Finanz Center in Neuwied hat das lokale Netzwerk zusammengeführt und gestärkt. **Herr Henning Voß vom nordrhein-westfälischen Verfassungsschutz** erläuterte die aktuelle Gefahrenlage hinsichtlich Cyberkriminalität, die nicht nur für große Konzerne von immenser Bedeutung ist, sondern auch für den Mittelstand.

Passend dazu bietet das Wirtschaftsforum Neuwied seit Anfang 2018 den **Arbeitskreis Digitalisierung** an. Der regelmäßig stattfindende Arbeitskreis lädt zu allgemeinen Diskussionen und Themen ein, die den WiFo-Mitgliedern auf dem Herzen liegen.

Des Weiteren hat der Arbeitskreis Digitalisierung, in seiner Sitzung einen **Leitfaden** erarbeitet, um den Mitgliedern die DSGVO-Problematik näher zu bringen. Neben dem internen Austausch soll der Arbeitskreis auch die **Politik und Region** involvieren, um gemeinsam den Herausforderungen der Digitalisierung entgegen zu treten.

Das Wirtschaftsforum Neuwied freut sich zusammen mit seinen Mitgliedern, sowohl die Chancen der Digitalisierung zu identifizieren und zu nutzen, als auch die Risiken frühzeitig zu erkennen und abzuwehren.

*Zum Schluss ein zutreffendes Zitat von Erich J. Lejeune:
Technische Vernetzung ist nur so gut wie die zwischenmenschliche Kommunikation die dahinter steht.*

Mit freundlichen Grüßen

Fabian Sauer

IN DIESEM SPLITTER

- Seite 2
Digitalisierung und die konkreten Auswirkungen auf die reale Welt
- Seite 4
DSGVO
- Seite 5
Digitalisierung seitens der Versicherungsbranche
- Seite 6
Ausblick
- Seite 7
Das Team

Digitalisierung und die konkreten Auswirkungen auf die reale Welt

(1 / 2)

Die Digitalisierung unserer privaten und beruflichen Welt schreitet immer weiter und – kaum auffaltbar – voran. Sie wirkt sich auf unser reales Leben aus und diese Auswirkungen sind besonders für Gewerbetreibende von großer Bedeutung – auch in Branchen, die vordergründig gar nichts mit dem Internet zu tun haben.

Die Digitalisierung stellt eine der größten Veränderungen unserer Art des Lebens und des Wirtschaftens dar, vergleichbar mit der industriellen Revolution. Sie ist Chance und Bedrohung gleichermaßen und wird viele Dinge verändern – im Positiven wie im Negativen. Aber ganz gleich, wie man zur Digitalisierung auch stehen mag, es ist kaum möglich, sich ihr zu entziehen. Wer sie ignoriert, könnte schon bald abgehängt werden.

Was ist Digitalisierung?

Offt werden mit der Digitalisierung nur Begriffe wie „Schnelles Internet“ oder „Smartphone“ verbunden, doch im Ursprung bedeutet es nur, dass Daten in digitaler Form verfügbar sind. Das erleichtert viele Prozesse und macht Daten jederzeit und überall verfügbar. Ob Gesundheits-App, Schrittzähler, Datenverarbeitung, Zahlungsverkehr, Maschinensteuerung oder künstliche Intelligenz, alles wird zunehmend mehr mit digitalen Aspekten erweitert. Digitalisierung steht auch für die weltweite Vernetzung von Geräten mit entsprechendem Datenaustausch. Das eröffnet viele Möglichkeiten und Chancen, birgt jedoch auch Risiken.

Digitalisierung & Wirtschaft - Auswirkungen auch auf nicht digitale Firmen

Auch Firmen, bei denen Digitalisierung vordergründig keinen Einfluss hat, spüren schon jetzt deren Auswirkungen. Kundenverhalten verändert sich z.B. durch deren Erfahrungen in vielen anderen Bereichen. Permanente Verfügbarkeit und Schnelligkeit führen zu einem geänderten Anspruchsdenken bei Konsumenten und Kunden. Konnte ein kleinerer Handwerksbetrieb oder Dienstleister noch vor einigen Jahren auf eine Angebotsanfrage mit ein paar Tagen Verzögerung antworten, so „erwarten“ Kunden heute eine deutlich schnellere Reaktion. Über kurz oder lang werden Service und Schnelligkeit entscheidende Faktoren bilden, die über geschäftlichen Erfolg entscheiden.

Ein geändertes Kundenverhalten zeigt sich auch in der „Machtposition“, aus der Kunden heute oft agieren. Sie sind es gewohnt, alles zu bestellen, Preise zu vergleichen, Waren zurückzuschicken und Firmen zu bewerten. Ob man will oder nicht, als lokaler Händler muss man sich damit auseinandersetzen und schauen, welche Vorteile man selber bieten kann, die ein Online-Händler nicht hat. Und man muss sich immer mehr damit auseinandersetzen, dass das eigene Unternehmen von anderen Menschen öffentlich sichtbar bewertet wird. Es wäre törricht, solche Entwicklungen zu ignorieren, denn solche Bewertungen bieten oft wertvolle Anregungen für Verbesserung.

Es gäbe noch viele weitere Beispiele, doch letztlich bleibt eines klar: Die Digitalisierung ist da, sie wirkt schon jetzt und wir müssen uns darauf einstellen, um das Beste daraus zu machen.

Was bedeutet das für die Wirtschaft?

Für die Wirtschaft ist Digitalisierung Herausforderung, Gefahr und Chance zugleich. Doch neben geändertem Kundenverhalten und stärker Sichtbarkeit in der Öffentlichkeit sind es neue Produktionsmethoden, die Einzug halten mit Maschinen, die vernetzt sind, mit Computern, deren Algorithmen mithilfe künstlicher Intelligenz selber entscheiden. Ob man will oder nicht, man wird sich damit beschäftigen müssen, denn andere Firmen tun genau das schon heute. In der Verknüpfung von Datenverarbeitung, Steuerungsprozessen und digital gestützter Fertigung liegt eine große Chance. Mit einer ausreichenden Datenbasis fallen Entscheidungen viel leichter, es ergeben sich völlig neue Möglichkeiten und wir werden Produkte erleben, die wir uns heute noch gar nicht vorstellen können.

Die zunehmende Wichtigkeit von Daten birgt aber auch das Risiko, dass „Bauchgefühl-Entscheidungen“ an Bedeutung verlieren. Der Drang, alles messbar zu gestalten, ist nachvollziehbar, verspricht er doch, kostenträchtige Experimente durch eine solide Datenauswertung zu vermeiden. Doch führt diese Entwicklung in manchen Fällen auch dazu, dass Dinge, die nicht messbar sind, erst gar nicht mehr getan werden. Firmen tun gut daran, die bisherigen Methoden mit den Möglichkeiten der Datenverarbeitung zu kombinieren, um so zu einer ausgewogenen Entscheidungsgrundlage zu kommen, die messbare Daten, Erfahrungswerte und Einschätzungen kombiniert. Mit der fortschreitenden Digitalisierung ergeben sich neue Fragen, zum Beispiel in der Art, wie man Arbeit bewertet. Statt Zeiterfassung könnte in Zukunft das reine Ergebnis zählen. Auch der Arbeitsplatz, wird vielleicht nicht mehr an einen bestimmten Ort gebunden sein. Das ermöglicht neue Mitarbeiter- und Zeitmodelle, erfordert aber auch, dass Firmen darauf achten, dass ihre Mitarbeiter nicht der totalen Verfügbarkeit erliegen.

Digitalisierung und die konkreten Auswirkungen auf die reale Welt

(2 / 2)

Doch nicht nur die Sicherheit von Menschen ist ein zentrales Thema in der zukünftigen Firmenwelt, auch die Sicherheit von Daten und Maschinen wird immer wichtiger. Wo früher ein Zaun und ein Tresor geistiges und materielles Eigentum schützten, lauern in den Netzen der Welt völlig neue Gefahren. Erpressung mit Viren und Schadsoftware sowie der allgemeine Datenschutz erfordern völlig neue Schutzkonzepte.

Unser Privatleben wird sich verändern

Auch unser Privatleben ist von der Digitalisierung betroffen. Wer kann heute noch ohne mobile Geräte auskommen? Wir sind immer erreichbar, checken vor dem Einschlafen die Mails und kommen schlechter zur Ruhe. Auch wenn Digitalisierung uns oft Geld und Zeit spart und sogar Spaß bringt, so stellen sich doch wichtige Fragen: Wohin wird die Reise gehen? Wann werden Fitness-Apps unsere Aktivitäten aufzeichnen und Einfluss auf die Höhe des Krankenkassen-Beitrags haben? Was wird noch alles kommen? Wird auch bei uns irgendwann, wie schon jetzt in China, das Leben der Menschen vollständig überwacht, um daraus einen Scoring-Wert zu ermitteln, der darüber entscheidet, wie wichtig – oder auch nicht – ein Mensch für die Gesellschaft ist? Künstliche Intelligenz ist der nächste große Schritt in dieser Entwicklung, der noch mehr Möglichkeiten real werden lässt. Aber so verlockend die neuen Angebote auf den ersten Blick auch erscheinen mögen, wir werden in Zukunft noch genauer prüfen müssen, ob wir Vorteile nicht mit gravierenden Nachteilen erkaufen.

Können wir das noch stoppen?

Derartig rapide und massive Veränderungen lassen sich nur schwerlich oder gar nicht mehr anhalten. Dabei muss das kein Grund sein, resigniert das Mausekabel aus dem PC zu ziehen. Wenn wir Wege finden, die Vorteile der Digitalisierung zu nutzen und die Nachteile entsprechend zu reduzieren, dann kann Digitalisierung dabei helfen, das Leben vieler Menschen besser, einfacher und gesünder zu machen. Wir können uns mit anderen vernetzen, können für mehr Demokratie aktiv werden, Dinge gemeinsam verändern, neue Menschen kennenlernen und vieles mehr. Eine gute Aussicht für die Zukunft, oder?

Über den Autor

Markus Erdmann ist Inhaber der PR-Agentur bizkom (www.bizkom.de) in Linkenbach. Er berät regionale und internationale Kunden in allen Fragen der Kommunikation und hilft Unternehmen, sich in analogen und digitalen Welten zurecht zu finden.

*Markus Erdmann
bizkom*



*Tel. +49 2684 8519747
E-Mail: m.erdmann@bizkom.de*

DSGVO

Welche Anforderungen stellt die DSGVO an Unternehmen, auch im Vergleich zur vorherigen Regelung des Bundesdatenschutzgesetzes?

DSGVO: Wie können Unternehmen jetzt vorgehen?

Wer die bisherigen Regelungen des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) eingehalten hat, hat schon eine gute Basis. Alle anderen haben noch viel Arbeit vor sich.

1. Analyse des eigenen Unternehmens

Das eigene Unternehmen muss analysiert werden: was mache ich im beruflichen Alltag? Typische Prozesse in Unternehmen sind das Führen von Personalakten, die Buchhaltung, das Durchführen von Bewerbungsverfahren, der Versand von Werbung, das Nutzen von Cloud-Dienstleistungen, usw.

Die bestehenden Prozesse sollten beschrieben oder in einem Ablaufdiagramm skizziert werden. Festzuhalten ist welche personenbezogenen Daten werden verarbeitet, zu welchem Zweck, wem werden diese Daten offengelegt, wie lange werden die Daten gespeichert, usw.

Zusätzlich müssen technische und organisatorische Maßnahmen (TOM) dokumentiert werden, die getroffen wurden, um die Sicherheit der Verarbeitung der personenbezogenen Daten zu gewährleisten. Dabei geht es oft um Fragen der IT-Sicherheit, aber nicht nur.

2. Maßnahmen mit Außenwirkung

a. der Datenschutzbeauftragte (DSB)

Wenn ein DSB bestellt werden muss, kann dies ein Mitarbeiter des Unternehmens sein, oder ein externer Fachmann. Der DSB muss der Aufsichtsbehörde gemeldet werden.

b. die Informationspflicht

Bei Erstkontakten mit Kunden, neuen Mitarbeitern, Vertragspartnern etc. müssen allgemeine Datenschutzhinweise zur Verfügung gestellt werden, und auf geschäftlichen Internetseiten muss eine Datenschutzerklärung bereitstehen.

Die Betroffenen sind ausführlich zu informieren, welche Daten von ihnen verarbeitet werden, zu welchem Zweck, wem diese Daten offengelegt werden, und vieles mehr.

c. die Auskunftsanfrage

Betroffene haben das Recht auf Auskunft darüber, ob von ihnen personenbezogene Daten verarbeitet werden, und wenn ja, auf Informationen in ähnlichem Umfang wie oben.

3. Interne Abläufe

Zu den folgenden Themen muss festgelegt werden, wie solche Dinge im Unternehmen erledigt werden.

a. Auskunftsanfragen

Wer wird über eine Anfrage informiert, wer beantwortet sie?

b. Datenpannen

Geht ein USB-Stick mit Mitarbeiterdaten verloren, oder wird die Kundendatenbank gehackt, muss die Aufsichtsbehörde zeitnah und umfassend informiert werden. Bei einem hohen Risiko für die Betroffenen sind auch diese zu informieren.

c. Sensibilisierung der Mitarbeiter



Hans-Peter Späth
HPS Datenschutz

Tel. +49 2631 815 7182
E-Mail: info@hps-datenschutz.de

Digitalisierung seitens der Versicherungsbranche

Digitalisierung erfordert immer mehr den Einsatz von **IT-Systemen** und somit immer komplexere IT-Landschaften und einen **hohen Vernetzungsgrad**. Ferner die **Verfügbarkeit des Internets**, um Geschäfte zu generieren und Daten auszutauschen.



Dies bedeutet auch, dass hier große Mengen an **personenbezogenen bzw. vertraulichen Daten gespeichert und verwaltet** werden müssen. Ferner müssen umfangreichere und schnellere Entscheidungen seitens der **Geschäftsführung** getroffen werden. Dies bedeutet auch immer mehr und **neue Risiken**, die bis zur Existenzgefährdung anwachsen können, wie z.B. **Cyber-Attacken** mit ihren gesamten Folgen und die Herausforderung der **Umsetzung der DSGVO**. Hier können durch entsprechende Sicherheitsbausteine, wie eine **Business-Cyber-Versicherung** (z.B. Byte Protect) im IT-Bereich oder JurData-Rechtsschutz im Bereich Datenschutz, **Vorsorge** getroffen werden, um eventuelle Schäden abzuwenden.



Oft unterschätzt: **die wichtigsten Risiken auf einen Blick**



- Ertragsausfall und Mehrkosten durch Ausfall von IT und Internet
- Internetbetrug wie Manipulation von Online-Banking
- DoS-Attacken, zum Beispiel auf das Internetportal eines Werbeshops
- Fehlbedienung oder vorsätzliche Veränderungen durch eigene Mitarbeiter
- Hacker-Angriffe auf SCADA-Systeme
- Erpressung durch Hacker, die in die IT-Systeme eingedrungen sind
- Datenschutzverletzung
- Cloud-Ausfall

*Michael Gassen
AXA Versicherungen
Mayen und Neuwied*



*Tel. +49 2651 3397
Fax. +49 2651 77727
E-Mail: michael.gassen@axa.de*

Ausblick

Die Digitalisierung ist allgegenwärtig und ein ständiger Prozess. Mit diesem Beitrag wurden sowohl die Chancen als auch die Risiken analysiert. Neben den Veränderungen im privaten Leben, verbunden mit all seinen Vorzügen und Einschränkungen, werden auch Veränderungen in der Geschäftswelt immer mehr ersichtlich. Wechselnde Algorithmen und künstliche Intelligenz sind nur ein Auszug der aktuellen Themen die uns beschäftigen.

Eines der jüngsten Themen, die DSGVO, hat 2018 viele Unternehmen und insbesondere KMUs in Atem gehalten. Neben den zu dokumentieren Prozessen, taucht auch das Thema des Datenschutzbeauftragten immer wieder auf.

Auch die Versicherungsbranche ist hiervon betroffen. Neue Rechtsfelder werden erschlossen (JurData Rechtsschutz) und Sicherheitsbausteine generiert (Business-Cyber-Versicherung).

Mit diesen Themen (und noch mehr) möchte sich das WiFo-Neuwied zukünftig auseinander setzen.

Weitere Veranstaltungen sind geplant und sollen den WiFo-Mitgliedern bei ihren operativen Aktivitäten eine gute Hilfestellung und Leitfaden sein. Diese Veranstaltungen und Diskussionen sind überregional angesetzt, um mit verschiedenen Blickwinkeln das Thema näher zu analysieren und zu bearbeiten.

Hinweis:

- ◆ Nächstes Treffen Arbeitskreis Digitalisierung am 03.07.2019 um 17.30 Uhr in der WiFo-Geschäftsstelle.
- ◆ 3. Stammtisch Wirtschaftsforum Neuwied e.V. (Arbeitskreis Digitalisierung) und IT.Stadt Koblenz am 09.07.2019 um 18.00 Uhr im Schloss Engers. Thema: VR Virtuelle Realität.



Arbeitskreis Digitalisierung



Von links nach rechts: Hans-Peter Späth, Karl-Heinz Schweda, Marion Blettenberg, Markus Erdmann, Andreas Burgfeld, Michael Gassen, Lothar Klaus Melms, Fabian Sauer, Gast Guido Taranczewski

Sie wollen in unserem Arbeitskreis mitwirken?

*Oder Sie haben ein Thema / ein Problem, das unseren Arbeitskreis betrifft?
Wenden Sie sich einfach an unseren Arbeitskreissprecher Fabian Sauer oder an
die WiFo Geschäftsstelle.*



*Arbeitskreissprecher
Fabian Sauer*

*f.sauer@sauer-
verkehrssicherung.de*

Arbeitskreis Mitglieder

Hans-Peter Späth (stellvertr. Arbeitskreissprecher,
HPS Datenschutz)
Marion Blettenberg (*BKF Schule GmbH*)
Andreas Burgfeld
(*Kanzlei Steuerberater Christian Jakobs*)
Markus Erdmann (*bizkom*)
Michael Gassen (*AXA Neuwied*)
Fabian Sauer (*Sauer GmbH & Co. KG*)
Karl-Heinz Schweda (*BKF Schule GmbH*)
Volker Hein (*Calderys*)
Lothar Klaus Melms (*Verkehrspädagogik Melms*)

**WirtschaftsForum
Neuwied e.V.**

**Allensteiner Straße 77
56566 Neuwied
0 26 31 - 9 39 50 52
info@wirtschaftsforum-
neuwied.de**